

# POLARFORSCHUNG

Herausgegeben

vom Archiv für Polarforschung, Kiel, Wilhelminenstr. 28, Ruf 440 21. Postscheckkonto des Archivs: Hamburg 759 05, Postscheckkonto der Vereinigung: Hamburg 569 96

Leiter: Dr. Max Grotewahl, Kiel

Stellv. Leiter: Studienrat Kurt R u t h e, Holzminden

Schriftleiter: Studienrat K u r t R u t h e · Verlag: Weserland-Verlag Holzminden

Band III/1952

Heft 1 und 2

22. Jahrgang

Erschienen: 15. August 1954

## Prof. Dr. Max Robitzsch †

Von Dr. Max Grotewahl, Kiel.

Kurz nach Vollendung seines 65. Lebensjahres wurde uns am 10. Juni 1952 Prof. Dr. Max Robitzsch mitten aus einem arbeitsreichen Leben durch den Tod entrissen.

Prof. Dr. Max Robitzsch wurde am 2. Februar 1887 in Höxter geboren. Nach Absolvierung des Gymnasiums in seiner Heimatstadt studierte er Mathematik und Naturwissenschaften in Jena, Berlin, Bonn und Marburg. Im Jahre 1909 promovierte er in Marburg und war bis 1914 Assistent am dortigen Physikalischen Institut. Im gleichen Jahre wurde er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Aeronautischen Observatorium Lindenberg, wo er im Jahre 1921 zum Observator ernannt wurde. Im Jahre 1935 wurde er in das Reichsamt für Wetterdienst berufen. Nach seiner Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft im Jahre 1949 war er zunächst als Abteilungsleiter, dann als Direktor des Aeronautischen Observatoriums in Lindenberg tätig. Im Jahre 1950 erfolgte seine Berufung auf den Lehrstuhl für Geophysik an der Universität Leipzig und seine Ernennung zum Direktor des Geophysikalischen Institutes.

Robitzsch' Leistungen liegen vor allem auf dem Gebiete der Aerologie, der Untersuchung physikalischer Vorgänge in der höheren Atmosphäre, der Meß- und Registriertechnik sowie des Instrumentenbaues. Sein Name ist aber auch mit der deutschen Polarforschung eng verbunden. Auf Veranlassung Hergesells waren Robitzsch und Kurt Wegener 1911 bis 1913 in Ebeltoftthaven tätig. Im Jahre 1914 wurde Robitzsch zum Leiter des Spitzbergen-Observatoriums ernannt, er mußte aber wegen des Kriegsausbruches die Arbeiten abbrechen. Robitzsch erkannte als erster den Wert aerologischer Beobachtungen in der Arktis für die gesamte Meteorologie. Er war Mitbegründer und Mitarbeiter des Archivs für Polarforschung und seit der Gründung der Förderungsvereinigung des Archivs im Jahre 1927 deren 1. Vorsitzender bis zum Jahre 1951. Er war gerade mit der Bildung eines wissenschaftlichen Beirates für das Archiv beschäftigt, als er von uns gerufen wurde.

Die deutsche Polarforschung und auch das Archiv für Polarforschung verdanken ihm einen starken Impuls. Sein Name wird immer mit der Geschichte der deutschen Polarforschung und des Archivs verbunden bleiben.

Als Mensch strahlte eine außerordentliche Ruhe von ihm aus. Er wirkte ungemein versöhnend und wurde geliebt und verehrt von allen. Als Forscher und Mensch wird er uns immer ein leuchtendes Vorbild bleiben.